

Geringe bis mäßige Lawinengefahr. Älteren Triebschnee in den Hochlagen beachten!



1800 m

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Rottenmann Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Mürzsteger Alpen



Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Korralpe



Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen



Lawinprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

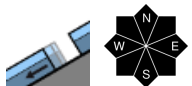
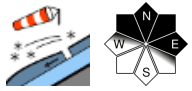
sehr groß

Exposition

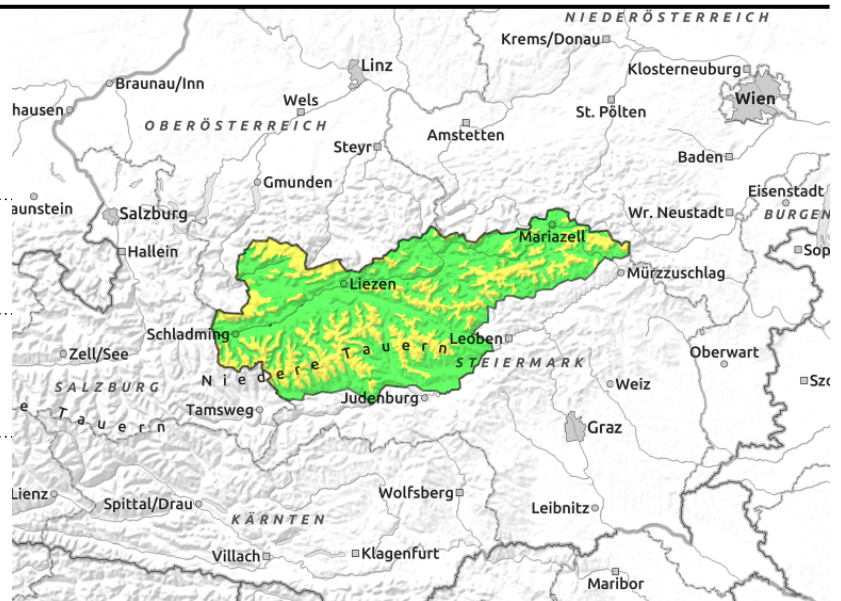


16.12.2021

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Mürzsteiger Alpen



aus extrem steilem
Grasmattengelände



Mäßige Lawinengefahr durch älteren Triebsschnee in den Hochlagen.

In Bezug auf Lawinen geht die Hauptgefahr derzeit von älteren Triebsschneeansammlungen in den Hochlagen aus. In schattigen Hängen und Einfahrten zu extrem steilen Rinnen und Mulden können durch große Zusatzbelastung noch Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Zu beachten ist aber auch die Absturzgefahr auf vereisten Oberflächen. Unterhalb von 1800 m ist Triebsschnee nicht mehr lawinenrelevant. Die Gleitschneeaktivität in mittleren und tiefen Lagen nimmt langsam ab, es kommt aber vereinzelt immer noch zu spontanen Lawinenabgängen.

Schneedeckenaufbau

In tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet und - je nach Höhenlage - mit einer Schmelzharschkruste überdeckt. Auf steilen Grashängen hat sich ein Gleitfilm gebildet. In höheren Lagen ist die Oberfläche vereist, darunter ist die Schneedecke kompakt und weist kaum Schwachschichten auf. Nur in sehr schattigen, hohen Lagen sind noch Schwachschichten vorhanden (kantige Formen), die bei großer Zusatzbelastung brechen können.

Wetter

Am Donnerstag ist es vor allem in den Nordstaugebieten großteils bewölkt und es kommt zu Sichtbehinderungen. Oberhalb von 2000m besteht die Chance über den Wolken blauen Himmel zu erleben. Südlich der Niederen Tauern zeigt sich die Sonne generell öfter. Zwischen dem Toten Gebirge und dem Wechsel ziehen am Nachmittag auch höhere Wolken auf und es kann unergiebigere Schneefälle geben. Dazu weht starker bis stürmischer Wind aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m sinken bis -5 Grad. In der Nacht auf Freitag bringt ein Warmlufteinschub ein wenig Niederschlag.

Tendenz

Langsame Abnahme der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

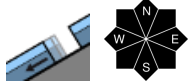
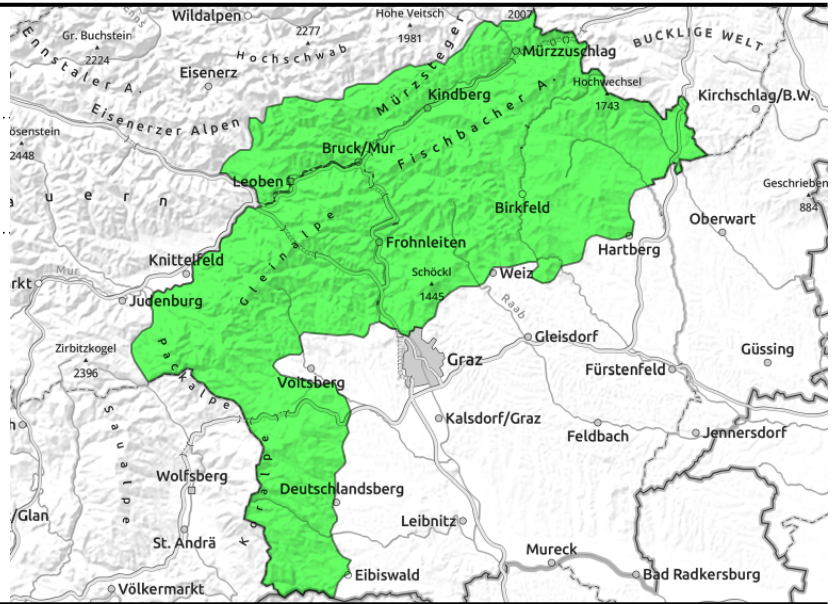


Exposition



16.12.2021

Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



Generell geringe Lawinengefahr, aber kleine bis mittelgroße Gleitschneeabgänge möglich!

Mit der Erwärmung und Regeneintrag der letzten Tage und der Abkühlung ab Mittwoch hat sich die Schneedecke stabilisiert. Aus steilen Grashängen können aber vereinzelt immer noch kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen abgehen. In den Hochlagen Vorsicht wegen Absturzgefahr durch vereiste Oberflächen!

Schneedeckenaufbau

In tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet und - je nach Höhenlage - mit einer Schmelzharschkruste überdeckt. Auf steilen Grashängen hat sich ein Gleitfilm gebildet. In höheren Lagen ist Oberfläche vereist, darunter ist die Schneedecke kompakt und weist kaum Schwachschichten auf.

Wetter

Am Donnerstag ist es größtenteils bewölkt und es kommt auf den Bergen zu Sichtbehinderungen. Oberhalb von 2000 m besteht die Chance über den Wolken blauen Himmel zu erleben. Im westlichen Randgebirge zeigt sich die Sonne etwas öfter. Gegen Abend ziehen höhere Wolken auf aus denen die eine oder andere Schneeflocke fällt. Dazu weht starker bis stürmischer Wind aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m sinken bis -3 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt in den nächsten Tagen gering.

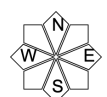
Lawinprobleme

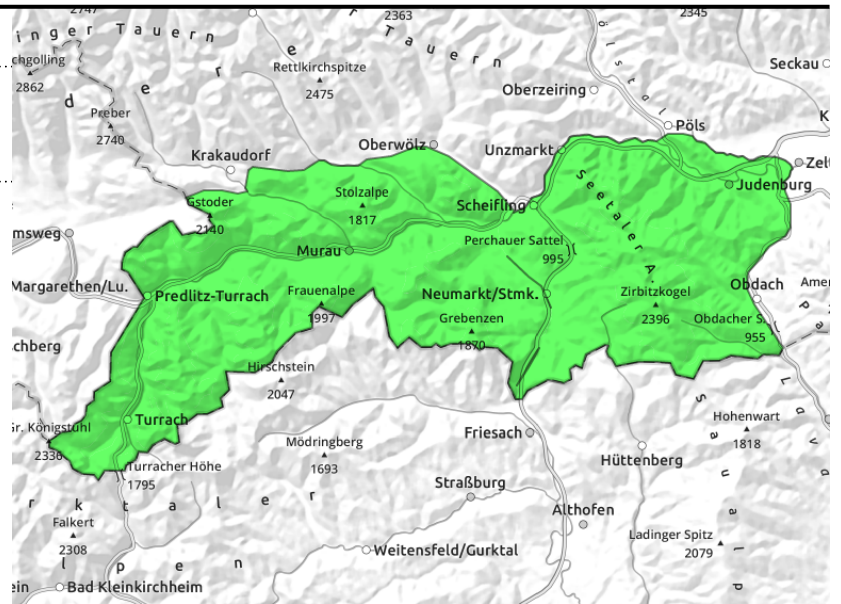
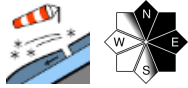


Gefahrenstufen



Exposition



16.12.2021**Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen**

Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch alten Triebsschnee beachten!

In Bezug auf Lawinen geht die Hauptgefahr derzeit von älteren Triebsschneeansammlungen in den Hochlagen aus. In schattigen Hängen und Einfahrten zu extrem steilen Rinnen und Mulden können vereinzelt durch große Zusatzbelastung noch Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Zu beachten ist aber auch die Absturzgefahr auf vereisten Oberflächen. Unterhalb von 1800 m ist Triebsschnee nicht mehr lawinenrelevant. In mittleren und tiefen Lagen kann es vereinzelt zu spontanen Gleitschneelawinen kommen.

Schneedeckenaufbau

In tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet und - je nach Höhenlage - mit einer Schmelzharschkruste überdeckt. Auf steilen Grashängen hat sich ein Gleitfilm gebildet. In höheren Lagen ist die Schneedecke meist kompakt und weist kaum Schwachschichten auf. Nur in sehr schattigen, hohen Lagen sind vereinzelt noch Schwachschichten vorhanden (kantige Formen), die bei großer Zusatzbelastung brechen können.

Wetter

Der Donnerstag präsentiert sich wechselnd bewölkt mit längeren sonnigen Abschnitten. Dazu weht lebhafter Wind aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m sinken bis -4 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

